

Südtiroler 1939 entschied sich S. gegen die Abwanderung ins Dt. Reich; 1943 wurde er von den dt. Besatzern verhaftet und nach Innsbruck abgeschoben, wo er im Dezember durch einen Bombentreffer schwer verletzt wurde. Nach Ende des 2. Weltkriegs Mitgl. der Parteileitung der Südtiroler Volkspartei, trug S. den Wunsch nach Wiedervereinigung Tirols auch bei der Konferenz der Alliierten in Wien 1945 vor.

W.: E. v. Otenthal zu seinem 70. Geburtstag, in: *Der Schlern* 6, 1925; Beitr. in Dolomiten, 1947; etc. – Ed.: *Radfahrer Tourenbuch für Tirol und Vorarlberg*, 1893.

L.: R. Schober, *Die Tiroler Frage auf der Friedenskonferenz von Saint Germain (= Schlern-Schriften 270)*, 1982, s. Reg.; ders., *Geschichte des Tiroler LT im 19. und 20. Jh.*, 1984, s. Reg. und S. 577, 587; E. Widmoser u. a., *Südtirol A-Z*, 4, 1995; Ph. W. Busch, *Baron v. S. and the Struggle for South Tyrol*, phil. Diss. Denver, 1996; L. v. Sternbach, in: *Der Schlern* 72, 1998, S. 547ff. (m. B.); *Die Matrikel der Univ. Innsbruck. Abt.: Rechts- und Staatswiss. Fak. 1*, bearb. P. Goller, 1998, S. 439.

(Ch. Roilo)

Sternbach Samuel Leo(n), klass. Philologe, Byzantinist und Patristiker. Geb. Drohobycz, Galizien (Drohobyč, Ukraine), 2. 7. 1864; gest. KZ Sachsenhausen, Dt. Reich (Dtl.), 20. 2. 1940 (ermordet); mos. – Sohn eines Spediteurs. S. absolvierte 1882 das Gymn. in Drohobycz und stud. danach bis 1885 abwechselnd an den Univ. Wien und Leipzig klass. Philol. Seinen Lehrern Otto Ribbeck in Leipzig und Hartel (s. d.) in Wien – der ihm ein Stipendium zur Kollation von Hss. der „Anthologia Palatina“ in Frankreich und Italien vermittelte – widmete S. seine diesbezügliche Stud. „Meletemata Graeca“, 1886, aufgrund derer er im selben Jahr in Wien „summa cum laude“ prom. wurde. Es folgten weitere textkrit. Arbeiten auf dem Gebiet der Graezistik (Aesop) und Byzantinistik. 1889 an der Univ. Lemberg. habil. und ab 1892 Inhaber des von Hartel für ihn neu geschaffenen dritten Lehrstuhls für klass. Philol. an der Univ. Krakau, verwertete S. die Ergebnisse weiterer Stud.reisen (Italien, Frankreich, Spanien) in weiteren Arbeiten zur „Anthologia Palatina“ bzw. „Planudea“ sowie in Ed. byzantin. Autoren (Georgios Pisida, Johannes Geometres, Photios, Kallikles), die z. Tl. noch heute Geltung haben. S. war Mitgl. bzw. Ehrenmitgl. poln., tschech., engl. und österr. Akad. und gelehrter Ges. und u. a. ab 1933 auch Präs. der Patr. Komm. der Polska Akad. Nauk in deren Rahmen er eine Neuausg. der Ged. des Hl. Gregor von Nazianz vorbereitete. Zu seinen Schülern zählten u. a. Przychocki (s. d.), Tadeusz Sinko, Seweryn Hammer und Kazimir Kumaniecki. S. wurde nach der Ok-

kupation Polens durch die Dt. im Rahmen der „Sonderaktion Krakau“ verhaftet und i. d. F. im KZ Sachsenhausen ermordet. Er war der Onkel des Chemikers und Pharmazeuten Leo Henry S. (1908–2005), des Entdeckers des Valiums, der ab 1941 in den USA lebte, und des in Indien, ab 1946 in New York, ab 1970 in Paris lehrenden Sanskritisten Ludwik S. (1905–2005).

W. (auch s. u. PSB; Kumaniecki): Abhh. in *Wr. Stud.*, *Rozprawy AU*, *Eos*; Rezensionen u. a. in *Ws. für klass. Philol.*, *Z. für die österr. Gymn.*; etc.

L.: *Finkel-Starzyński, s. Reg.*; *Jüd. Lex.*; *PSB* (auch für Ludwik S.); C. F. Kumaniecki, in: *Eos* 34, 1932–33, 1933, S. VIff. (m. B. u. W.); S. Hammer, *ebd.*, H. 1, 2, 1947, S. 9ff.; *Biogramy uczonych polskich* 1, 1985 H. 3; A. Bänninger – J. A. Costa e Silva, *Good Chemistry. The Life and Legacy of Valium Inventor Leo S.*, 2004 (für Leo Henry S.); *UA*, Wien; *Mitt. Joachim Dalfen, Innsbruck, Tirol*, Hans Schwabl, *Vlasta Reittererová*, beide Wien.

(M. Nadraga – H. Reitterer)

Sternberg Adalbert Wenzel (Vojtěch Václav) Gf. von, Ps. Flavio Gioja, Politiker und Publizist. Geb. Pohrlitz, Mähren (Pohofelice, Tschechien), 14. 1. 1868; gest. Wien, 25. 4. 1930; röm. kath. – Sohn von Leopold Gf. v. S. (s. d.). Nach dem Besuch der Gymn. in Ung. Brod (Uherský Brod), Mies (Střibro) und Böhm. Leipa (Česká Lípa) diente S. ab 1886 als Einjährig-Freiwilliger beim Dragonerrgt. 8. 1888 Lt. der Res., verlor er diesen Rang 1893 – sowie, nach seiner Rehabilitation 1898, ein zweites Mal 1903 – aufgrund von Duellen und Spielschulden. Neben einem kurzzeitigen Stud. an der Univ. Straßburg (Nationalökonomie) und längeren Aufenthalten in Berlin, Paris und London unternahm er ab 1890 zahlreiche Reisen durch West- und Südeuropa, Kleinasien, Afrika, Nordamerika, Afghanistan und Indien sowie nach Spitzbergen. 1899/1900 berichtete er aus der Perspektive der Buren über den südafrikan. Krieg und geriet in engl. Gefangenschaft. S. verwaltete ab 1902 das Vermögen mehrerer verwandter Familien und war 1902–16 Präs. des Verwaltungsrats der Ostrauer Bergbau-Ges. Ab 1900 war er journalist. aktiv und publ. auch in tschech. Sprache. 1901–11 kandidierte er mehrfach bei böhm. und mähr. LT-Wahlen, jedoch ohne Erfolg, obwohl er nach amerikan. Vorbild als einer der ersten mit einem Automobil Wahlreisen unternahm. 1904 und 1907 wurde S. als christl.-tschech. Agrarier in den RR gewählt und gehörte als fraktionsloser Parlamentarier zu den schärfsten und witzigsten Rednern. Als „jungkonservativer Adliger“ griff er in Reden und Schriften sowohl den Wr.